Ostfriesen Zeitung vom 19. August 2008

Neubau für Verwaltung wird konkreter

HRO

Das Gebäude soll an der Nesserlander Straße neben dem Handelshof entstehen. Die Verhandlungen über ein Hotel in der „Wasserstadt“ laufen.

Emden - Die Planungen der Stadt Emden für ein neues Verwaltungsgebäude an der Nesserlander Straße werden konkreter. Oberbürgermeister Alwin Brinkmann (SPD) will dem Rat im September die Ergebnisse von Voruntersuchungen vorlegen. Es werde zurzeit unter anderem ermittelt, wie groß der Raumbedarf ist, sagte Brinkmann der OZ auf Anfrage.

Wie berichtet, soll das Bürohaus zwischen dem Handelshof und den Kapitänshäusern der „Wasserstadt am Hafentor“ entstehen. Auf der Fläche ist jetzt ein „wilder“ Parkplatz. Gebaut werden soll das neue Gebäude von der städtischen Wohnungsbaugesellschaft Gewoba.

Der Neubau ist eine Säule des im Mai aufgelegten Investitionsprogramms der Stadt für den Zeitraum bis zum Jahr 2011. Es hat ein Gesamtvolumen von mehr als 17,5 Millionen Euro und gilt als zweite Phase der 2003 gebildeten „Allianz der Vernunft“.

In das neue Verwaltungsgebäude soll unter anderem das Gesundheitsamt einziehen. Diese Behörde befindet sich jetzt auf einem Grundstück des Landes Niedersachsen, auf dem ein Hotel-Neubau als Teil der „Wasserstadt“ geplant ist. Nach Angaben von Brinkmann verhandelt ein Investor zurzeit mit dem Land über den Kauf des Geländes. „Er tut sich aber noch schwer“, sagte der Oberbürgermeister. Vor einigen Monaten hatte Brinkmann in Zusammenhang mit dem geplanten Hotel noch von positiven Signalen und einer baldigen Entscheidung gesprochen.

Von dem Hotelneubau hängt auch der Zeitplan für das neue Verwaltungsgebäude der Stadt ab. „Wenn der Investor beispielsweise Anfang 2010 beginnen will, müssen wir bis dahin fertig sein“, so Brinkmann.

Nach dem Willen der Verwaltung soll auch die Erziehungsberatungsstelle in das Bürohaus einziehen. Sie ist bisher in dem weißen Haus am Ufer des Stadtgrabens an der Jungfernbrückstraße ansässig. Dieses Haus soll abgebrochen werden. Die Stadt plant, das Ufer des Stadtgrabens zwischen Wasserturm und Kunsthalle neu zu gestalten.

Außerdem werden voraussichtlich Bedienstete der Arbeitsgemeinschaft (Arge) mit der Agentur für Arbeit in die Stadtverwaltung zurückkehren. Für diese Beschäftigten müsse ebenfalls Platz geschaffen werden. „Es gibt mehrere Komponenten, die wir berücksichtigen müssen“, sagte der Oberbürgermeister. Durch das neue Verwaltungsgebäude könnte die gesamte Stadtverwaltung auf die beiden Standorte Frickensteinplatz/Ringstraße und Alter Binnenhafen konzentriert werden. Damit könnten alle im weitesten Sinne sozialen Bereiche der Verwaltung an der Nesserlander Straße vereint werden. Geplant ist laut Brinkmann auch, alle Stellen des Bürgerbüros und des Standesamtes am Frickensteinplatz zusammenzuziehen. Dazu seien Umbauten notwendig. „Das muss ein Gesamtkonzept sein“, sagte der Verwaltungschef.